

Programm Bundestreffen der Arbeitskreise Kritischer Sozialer Arbeit (AKS) 2016 in München

Solidarität statt Ausgrenzung – Ansätze kritischer Sozialer Arbeit

Freitag, 11.11.2016 bis Sonntag, 13.11.2016

Rechte Bewegungen erstarken. Rassistische Positionen werden salonfähig. Gleichzeitig rücken andere übergeordnete Themen wie z.B. Arbeitslosigkeit und die Verteilungsfrage aus dem Blick- und Diskussionsfeld. Ökonomische Dimensionen sozialer Problemlagen werden auch innerhalb unserer Profession spätestens in der Praxis fast völlig ausgeblendet. Von prekären Arbeitsbedingungen sind wir als Sozialarbeiter*innen oft auch selbst betroffen. Für eine kritische Soziale Arbeit stellt sich – weiterhin – die Frage, wie und mit welcher Haltung wir in der Praxis arbeiten wollen, welche Ziele wir vertreten und wie wir uns politisch einmischen können. Wir wollen auch diskutieren, wie wir uns im Alltag organisieren können, um gesund und solidarisch in der Praxis bestehen zu können.

Freitag 11.11.2016

Ab 17 Uhr Ankommen

Wo: Haus Gorod. Hansastraße 181, 81373 München (U-Bahnhaltestelle Harras)

**18 Uhr – 20 Uhr Eröffnungsvortrag & Diskussion mit Prof. Nivedita Prasad:
„Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Professionelle Standards und sozialpolitische Basis“**

Die Soziale Arbeit sieht sich aufgefordert, rechtliche Festlegungen, auf deren Grundlage Menschen das Recht auf Aufnahme, Schutz und Unterstützung verwehrt wird, kritisch zu hinterfragen. Das gilt gleichermaßen für die generelle Schlechterstellung wie für aktuell stattfindende Entrechtungen, vernachlässigende Unterstützung sowie für aufenthaltsbeendende Maßnahmen (sog. freiwillige Ausreisen und Abschiebungen). Soziale Arbeit muss sich angesichts der strukturellen Rahmenbedingungen positionieren und sich u.a. der Erwartung verweigern, an der Durchsetzung aufenthaltsbeendender Maßnahmen mitzuwirken.

Diese Veranstaltung ist öffentlich! Ausreichend Sitzplätze für die Teilnehmer*innen vom Bundestreffen sind reserviert.

20.15 Uhr - 20.45 Uhr Offizielle Eröffnung des Bundestreffens

Samstag 12.11.2016

9 - 13 Uhr Plenum:

Wo: Haus Gorod. Hansastraße 181, 81373 München (U-Bahnhaltestelle Harras)

- Neuigkeiten aus den AKS Gruppen
- Sonstige kurze Informationen zu Kampagnen, Themen etc. (u.a. kurze Vorstellung von Studienergebnissen zur politischen Einstellung von Studierenden der Sozialen Arbeit; Vorstellung Gruppe „Soactis“ München)
- Kurzvorstellung der Workshops

13 - 14.50 Uhr Mittagspause (Mittagessen ab 13.30 Uhr) im Haus Gorod; Kosten sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

14.50 Uhr Treffen zur Raumaufteilung in die Workshops

15 - 18 Uhr Workshopphase I

Wo: Haus Gorod. Hansastraße 181, 81373 München (U-Bahnhaltestelle Harras)

Spontane zusätzliche Workshops sind natürlich möglich

Vorstellung Workshops:

a) Arbeitsbelastung ASD/BSA/RSD - Gegenwehr am Beispiel Berlin und bundesweite Forderungen

mit Anna Sprenger, Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Berlin, Fachbereich Gemeinden und zwei Kolleg*innen vom RSD Berlin.

In Zusammenhang mit den Arbeitsbelastungen stellt sich insgesamt auch die Frage, wie wir bundesweit die Forderung hinsichtlich einer gesetzlichen Fallzahlobergrenze unterstützen und die Aufwertung des Berufes der Sozialarbeiter*in / Sozialpädagog*in vorantreiben können.

[Für diesen Workshop besteht die Möglichkeit der Teilnahme ohne an der gesamten Tagung angemeldet zu sein. Anmeldung bis Freitag 11.11. per e-mail an kritischesozialearbeit@gmx.de wg Raumplanung erforderlich.]

b) Kirchliches Arbeitsrecht in der Kritik: Weg mit dem diskriminierenden Arbeitsrecht bei den Kirchen und ihren Wohlfahrtsverbänden!

mit Corinna Gekeler, Diplom-Politologin und Autorin von „Loyal dienen. Diskriminierendes Arbeitsrecht bei Caritas, Diakonie und Co.“ und Berno Schuckardt-Witsch, Gewerkschaftssekretär in der ver.di Bundesverwaltung und Autor von „Zwischen Konkurrenz und Kreuz – kommt bei Diakonie & Caritas das Soziale unter die Räder?“. Die Buchtitel sind Programm.

[Für diesen Workshop besteht die Möglichkeit der Teilnahme ohne an der gesamten Tagung angemeldet zu sein. Anmeldung bis Freitag 11.11. per e-mail an kritischesozialearbeit@gmx.de wg Raumplanung erforderlich.]

c) Soziale Arbeit im Widerstand – Fragen, Erkenntnisse und Reflexionen, Ergebnisse aus einem sozialgeschichtlichen Erinnerungsprojekt zum Nationalsozialismus

mit Prof. Ralph-Christian Amthor (Würzburg), Prof. Juliane Sagebiel (München), Prof. Christa Paulini (Hildesheim) und Martin Biebricher (Zürich)

In diesem Workshop wird das wissenschaftliche Projekt „Soziale Arbeit im Widerstand“ vorgestellt, aufbauend soll nach dem Bezug zur Gegenwart und zum Widerstandspotential der Sozialen Arbeit gefragt und diskutiert werden.

d) Krise, Krieg und Prekariat und unsere Rolle als Sozialarbeiter*innen

mit dem AKS München

Finden wir uns als Sozialarbeiter ab mit der systemimmanenten Rolle des "Feuerlöschers", um die unmenschlichen Fehler des Systems (Krise, Krieg, Prekariat) zu glätten und akzeptabel zu machen? Oder sieht sich Soziale Arbeit als Hilfe zur Menschwerdung, sprich: zur Bildung, Autonomie und Freiheit? Kein Vortrag sondern ein Arbeitsworkshop.

e) Zur Situation in den bayerischen Abschiebelagern - Eine Herausforderung für die Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

mit Vertreter*innen vom Bayerischen Flüchtlingsrat

Vortrag mit Diskussion zu den Abschiebelagern (offiziell „Ankunfts- und Rückführungseinrichtungen“). Es wird auf die rechtlichen Grundlagen und die Asylrechtsverschärfungen bzgl. der Lager eingegangen sowie deren Hintergründe und eine Beschreibung der Lager und der Zustände dort erläutert. Wir stellen uns die Frage was Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession in dieser Situation leisten kann/sollte/muss.

f) Berufsethik - kritische Aspekte einer menschenrechtsorientierten humanistischen Sozialen Arbeit

mit dem AKS München

Berufsethik kann als eine positivistisch verstandene Legitimierung einer Praxis Sozialer Arbeit verstanden werden, gleichzeitig aber auch als gelebte Praxis einer als kritisch verstandenen Sozialen Arbeit, in der sich eine Ethik der Sozialen Arbeit erst erfüllt. In dem Workshop soll auf Beispiele kritischer Ansätze in der aktuellen Berufsethik des DBSH e.V. eingegangen werden, kritische Aspekte an der Berufsethik gemeinsam ans Licht gebracht werden und damit zu einer Weiterentwicklung hin zu einer humanistisch verstandenen - an Menschen- und Grundrechten orientierten - Sozialen Arbeit beigetragen werden.

g) Intersektionalität – Ein Thema für die Behindertenhilfe?

mit Sascha Omid

Im Workshop wird es zunächst darum gehen sich dem Begriff der Intersektionalität anzunähern. Anhand von Fallbeispielen, die der Referent bzw. die Teilnehmer*innen einbringen, diskutieren wir dann, ob der Begriff als Analysekatgorie im Kontext der Behindertenhilfe sinnvoll ist und wie ggf. auf die Überschneidung bzw. Verknüpfung unterschiedlicher Machtkategorien reagiert werden kann.

18 - 20 Uhr Pause und Ortswechsel

20 Uhr Vortrag & Diskussion mit Prof. Stephan Lessenich

„Das Ende der Behaglichkeit? Soziale Arbeit im Zeichen der Aktivgesellschaft“

Wo: DGB Haus, Schwanthalerstraße 64, 80336 München
(U-Bahnhaltestelle Hauptbahnhof oder Theresienwiese)

„Aktivierung“ lautet hierzulande seit mindestens einem Jahrzehnt die Leitidee politischer Intervention in gesellschaftliche Verhältnisse: Auf dass es keine soziale Passivität mehr gebe. Vom „Fördern und Fordern“ der eigentätigen Herstellung von Beschäftigungsfähigkeit und der privaten Alters- und Gesundheitsvorsorge bis zum alltäglichen Hohelied auf individuelle „Eigenverantwortung“ und bürgerschaftliches „Engagement“ reichen die politischen Anrufungen des Aktivsubjekts: Was zählt, ist die individuelle Bewegung zum Wohl der

persönlichen Entwicklung und des gesellschaftlichen Fortschritts. Stillstand ist Rückschritt, Passivität der Tod – Aktivität hingegen das Leben, Bewegung das Zeichen der Zeit. Wir leben in einer Gesellschaft der permanenten, verallgemeinerten gesellschaftlichen Mobilmachung. Vor diesem Hintergrund müssen die jüngeren politischen Debatten um Migration und Flucht, um die Aufnahme und Integration von Geflüchteten verwundern. Eigentlich ist der „Flüchtling“ der soziale Prototyp des Aktivsubjekts, das Mensch gewordene Paradebeispiel des „unternehmerischen Selbst“. Dinge angehen, auf die Zukunft setzen, kein Risiko scheuen: Wer würde diese Charaktereigenschaften und Verhaltensorientierungen überzeugender verkörpern und eindrucksvoller repräsentieren als der Flüchtende, die Geflüchtete? Gleichwohl hat man entsprechende Lobeshymnen auf den zeittypischen „Fremden“ – als Vorbild für Eigenverantwortung und Selbststeuerung, als Held des Alltags in der Aktivgesellschaft, als unternehmerisches Selbst par excellence – einstweilen noch nicht gehört. Ganz im Gegenteil: In der Regel gilt er uns vielmehr als Belastung und Bedrohung, ja geradezu als Heimsuchung.

Der Flüchtling und die Geflüchtete stehen für die Signatur unserer Zeit: für Mobilität und den Zwang zur Bewegung, für das Ende der Behaglichkeit und den Sprung ins kalte Wasser, für die Nötigung zur Risikobereitschaft und die Möglichkeit des – im Zweifel existenziellen – Scheiterns.

Diese Veranstaltung ist öffentlich! Ausreichend Sitzplätze für die Teilnehmer*innen vom Bundestreffen sind reserviert.

Ab 22 Uhr AKS-PARTY

Wo: im Eine Welt Haus (50m vom DGB Haus), Schwanthalerstr. 80,
80336 München

Sonntag 13.11.2106

Wo: Sonntag komplett im DGB Haus, Schwanthalerstraße 64, 80336 München
(U-Bahnhaltestelle Hauptbahnhof od. Theresienwiese)

10 - 12 Uhr Workshopphase II

Spontane zusätzliche Workshops sind natürlich möglich

Vorstellung Workshops:

a) Sucht und kritische Soziale Arbeit

mit Prof. Klaus Weber

b) Esoterik und Soziale Arbeit

mit Dr. Claudia Barth

Nicht nur kirchliche, auch alternativ-religiöse Einflüsse prägen das Bild der Sozialen Arbeit. Anhand von Protagonisten der Szene sollen grundsätzliche esoterische Denkmuster verdeutlicht und deren Folgen für Menschen- und Weltbilder kritisch diskutiert werden.

c) Regensburger Domspatzen. Kirche - Macht – Missbrauch

mit einem betroffenen Aktivistin

Bericht und Austausch über den jahrzehntelangen erfolgreichen Kampf um Anerkennung und Entschädigung.

d) Sinti und Roma & Soziale Arbeit

mit Nadia Wehrle (Mitarbeiterin madhouse gGmbH) und Uta Horstmann (Sozialarbeiterin), „Begründerin“ der fortschrittliche Sozialarbeit mit Sinti und Roma in München in den 1970er Jahren.

e) Die nahezu heimlich geplante SGB VIII - Novellierung

mit Richard Schade, AKS Berlin

In diesem Arbeitsworkshop wird es einen kurzen Input zum Vorhaben der Bundesregierung geben, die Kinder- und Jugendhilfe drastisch - und mit verheerenden Auswirkungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Fachkräfte - zu verändern. Die aus fachlicher Perspektive wichtigsten Kritikpunkte und neuesten Entwicklungen in der Gegenwehr werden vorgestellt. Anschließend sind alle Teilnehmenden eingeladen, gemeinsam zu diskutieren, wie sich der AKS (regional und überregional) zu dieser geplanten Gesetzesreform positioniert.

12 - 13.30 Uhr Plenum

- weiterer Austausch
- Nächstes Bundestreffen
- Ausblick

Organisatorisches:

Für den Besuch der gesamten Tagung ist eine Anmeldung unerlässlich. Begrenzung auf 150

TeilnehmerInnen. Anmeldungen an: kritischesozialarbeit@gmx.de

Der Unkostenbeitrag beträgt 20€ für den Besuch der ganzen Tagung (inklusive Mittagessen am Samstag). Die Tagung richtet sich an alle interessierten KollegInnen in der Sozialen Arbeit.

Grundsätzlich handelt es sich um ein Bundestreffen aller Arbeitskreise kritischer Sozialer Arbeit (AKS).

www.aks-muenchen.de kritischesozialarbeit@gmx.de <https://www.facebook.com/AKSMuenchen>



Das AKS Bundestreffen findet mit freundlicher Unterstützung von ver.di München Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen / ver.di München Fachgruppe Sozial- Kinder- und Jugendhilfe / GEW Stadtverband München / GEW Landesverband Bayern und dem Kurt Eisner Verein für politische Bildung in Bayern e.V. statt.